77

Für den Besuch Leos III. in Salz in Thüringen habe ich schon 1931 in den S.B.d.Preuss.Ak. "Die Anfänge der Slawenmission und die Renovatio imperii des Jahres 800" nachdrücklich betont, daß Leo III. schon damals 803 päpstliche Interessen vertreten habe. Ich habe darauf vor allem die Auffassung geäussert, daß der Papst mit seiner Anfrage an den Kaiser, ob er das bevorstehende Weihnachtsfest mit ihm zusammen feiern könne, dabei das Ziel verfolgt habe, das die Reichsannalen in höchst naiver aus prechen: dem Kaiser sei gemeldet worden, daß in Mantua Blut Christi gefunden worden sei und er habe den Papst gebeten, daß er die Wahrheit dieses Gerüchtes feststelle. Als der Kaiser daraufhin den Papst in Aachen empfing, wurde vielmehr über Aquileja verhandelt, dessen Patriarch, wie ich betonte, neben Erzbischof Arn von Salzburg entscheidend an der Awarenmission beteiligt war. Zugleich wurde über die Mission im Osten verhandelt. Noch in demselben Jahr griff der Kaisersohn Karl Böhmen und die Elbslawen bis nach Magdeburg an. Den grossen Vorteil an diesen Verhandlungen in Salz und Aachen und an anderen Orten hatte der Kaiser, aber sehr bald nach dem Tode der beiden kam der starke Rückschlag, den Papst Nikolaus I. brachte, worüber später noch berichtet werden wird.

Im Jahre 803 d.h. des ersten Kampfes war das Verhältnis zwischen Kaiser und Papst schlecht. Aber obwohl beide die Kriege Pippins kannten auch Karl Byzanz angriff